



TÄTIGKEITSBERICHT 2015

der Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda mit den
Unterstützungen Bad Soden-Salmünster, Fulda, Hanau, Kassel und Marburg.

Stiftung
Sozialdienst katholischer Frauen
im Bistum Fulda

Förderungen im Jahr 2015

11 Projekte förderten die Stiftungen gemeinsam mit einer Summe (in €) von:

32.459,02

36 Individualhilfen leisteten die Stiftungen mit einer Summe (in €) von:

66.385,60

Vorwort

Verlässlich, bunt und kreativ – so präsentiert sich unsere Stiftung im Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015. Wir sind dankbar für die vielen wirksamen Projekte und individuellen Hilfen, mit denen wir Menschen in den Regionen um Fulda, Bad Soden-Salmünster, Hanau, Marburg und Kassel helfen und begleiten konnten. Sie haben Unterstützung, unbürokratische Hilfe und vor allem das Gefühl der Annahme auf Augenhöhe erfahren dürfen. Das macht stolz und dankbar. Unser Tätigkeitsbericht gibt im Folgenden einen guten Einblick in die konkreten Hilfeleistungen unserer Stiftung.

Dankbar sind wir auch für die große Wertschätzung unserer Stiftung in der Öffentlichkeit. Wir haben ein Stück mehr an Bekanntheit gewonnen und sind zu einer festen Größe in den sozialen Hilfenetzen geworden.

Unser besonderer Dank gilt den Spenderinnen und Spendern, den Stifterinnen und Stiftern für ihr Vertrauen in uns und für ihre großzügige finanzielle Unterstützung. Danke sagen wir auch von Herzen allen ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern, die uns viel Zeit, Engagement und Fachwissen geschenkt haben.

Ausdrücklich danken wir auch den Menschen, denen wir mit unserer Stiftung helfen konnten, schwierige Klippen zu umschiffen und neue Wege eröffnen konnten. Ihre Dankbarkeit und unsere Mitfreude an den neuen Lebensperspektiven machen uns selber froh und geben uns viel zurück.

Danke, dass Sie unsere Stiftung auch weiterhin unterstützen – ob finanziell, ob durch Ihr Ehrenamt oder Ihr Wohlwollen.

A handwritten signature in black ink, reading "Anne Schmitz". The signature is written in a cursive, flowing style.

Anne Schmitz - Vorsitzende des Stiftungsvorstandes
Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda

Die Stiftung und ihre Struktur

Die von Bischof Heinz Josef Algermissen im November 2007 gegründete Stiftung unterstützt und hilft Not leidenden Menschen in der Region des Bistums Fulda. Viele Schicksale konnten bereits zum Positiven gewendet werden, denn Glaube und Nächstenliebe bilden das denkbar stabilste Fundament für unsere Arbeit.

Die Hilfeleistungen der Stiftungen umfassen Beratung sowie tatkräftige als auch finanzielle Unterstützung für Schwangere, junge Familien, allein Erziehende, Kinder und Jugendliche sowie ältere oder kranke Menschen und sind unabhängig von Nationalität und Konfession.

Durch die Organisationsform „Stiftung“ ist sichergestellt, dass Hilfe dauerhaft zur Verfügung steht und sich kontinuierlich entwickeln kann. Um nah bei den Menschen zu sein, verfügt die Stiftung über fünf Unterstiftungen für die verschiedenen Regionen der Diözese, und zwar in Bad Soden-Salmünster, Fulda, Kassel, Hanau und Marburg.

Die Unterstiftungen sichern und stärken die Arbeit der dortigen Ortsvereine des Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Sie werden durch den Vorstand der Dachstiftung vertreten. Umgekehrt signalisieren die Ortsvereine des SkF dem Stiftungsvorstand unmittelbar, wo Not am Menschen ist und Hilfe benötigt wird. Dies eröffnet der Stiftung die Möglichkeit, schneller auf den veränderten Bedarf der Menschen in sozialen Notlagen zu reagieren.

So können wir mit den Stiftungsgeldern Menschen helfen, die unverhofft von Schicksalsschlägen getroffen wurden und initiieren Projekte, die immer am aktuellen Bedarf der Gesellschaft orientiert sind.

Die Verwaltungskosten der Stiftung werden vom Bistum Fulda getragen, sodass 100 % der Spenden den Hilfesuchenden und Projekten zu Gute kommen.

Kontakt

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda

Paulustor 5, 36037 Fulda

Tel. 0661 / 87-440

E-Mail info@stiftung-skf.bistum-fulda.de

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Bad Soden-Salmünster

Bad Sodener Str. 52, 63628 Bad Soden-Salmünster

Tel. 06056 / 5402

E-Mail info@stiftung-skf-bad-soden-salmuenster.de

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Fulda

Rittergasse 4, 36037 Fulda

Tel. 0661 / 8394-0

E-Mail info@stiftung-skf-fulda.de

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Hanau

Friedrichstr. 12, 63450 Hanau

Tel. 06181 / 36450-0

E-Mail info@stiftung-skf-hanau.de

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Kassel

Die Freiheit 2, 34117 Kassel

Tel. 0561 / 7004-236

E-Mail info@stiftung-skf-kassel.de

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Marburg

Friedrichsplatz 3, 35037 Marburg

Tel. 06421 / 14480

E-Mail info@stiftung-skf-marburg.de

www.stiftung-skf.bistum-fulda.de





**Junge Menschen bekommen
Rückhalt und Begleitung**

Da sein, Leben helfen

Stiftung

Sozialdienst katholischer Frauen

Bad Soden-Salmünster

Mit Mitteln der Unterstiftung Bad Soden-Salmünster konnten im Jahr 2015 sechs Patenschaften zwischen geschulten Ehrenamtlichen und ehemaligen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen vermittelt werden.

Es handelt sich bei dem Projekt um eine Kooperation zwischen dem SkF e.V. BSS und dem CJD Christliches Jugenddorfwerk e.V.

Junge Frauen und Männer, die als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, benötigen nach Beendigung der Jugendhilfe noch weitere Hilfestellungen. In ihren Heimatländern konnten sie auf die Unterstützung in ihrem familiären Umkreis zurückgreifen. In den ersten Jahren in Deutschland lernen sie die deutsche Sprache, Kultur und Alltagsrituale kennen, die für ein Leben in Deutschland notwendig sind. In der Regel werden sie je nach Alter bei Ankunft in Deutschland 2 bis 4 Jahre durch die Jugendhilfeträger begleitet. Sie müssen sehr schnell lernen, alleine zurecht zu kommen und ihren weiteren Lebensweg in Deutschland, meist ohne familiäre Anbindung, zu gehen. Das ist für sie eine große Herausforderung. Wenn die Jugendhilfeträger die Hilfen beenden, entsteht dann häufig das Gefühl, ein zweites Mal Familie und Heimat zu verlieren. Das kann für die jungen Menschen verheerende Auswirkungen haben. So erleben wir des Öfteren, dass Einige alles bisher Erreichte wieder aufgeben und sich für weitere Hilfen durch Abbruch von Beziehungen, Ausbildungsplätzen und Schulausbildungen selbst blockieren. Der Leitgedanke des SkF „Da sein, Leben helfen“ versteht sich hier als Auftrag über die übliche Betreuungszeit hinaus. Durch Begleitung, Rückhalt, Austausch und Unterstützung durch die ehrenamtlichen Paten wird die Integration weiter aufgebaut. So können weitere Zugangswege zu Bildung, Hobbys, Sport und Musik eröffnet werden.



**Mit gezielter Unterstützung Leid und
Sorge mildern**

Da sein, Leben helfen

Stiftung

Sozialdienst katholischer Frauen

Fulda

Mit Hilfe von Gesprächen und finanzieller Unterstützung der Stiftung konnte einem jungen Paar in einer emotional sehr schweren Zeit geholfen werden.

Frau K. ist gebürtig aus der Türkei (Kurdin) und lebt seit 2012 in Deutschland. Sie ist verheiratet und der Ehemann hat seit Juni 2015 eine Arbeitsstelle in der Metallverarbeitung gefunden. Das Paar bekommt Lohn, ergänzend wurde ein Wohngeldantrag gestellt. Frau K. spricht noch wenig Deutsch.

Im April 2015 stellte sie im Rahmen der Schwangerenberatung in Bad Hersfeld einen Antrag auf finanzielle Unterstützung über die Bundesstiftung. Frau K. hatte in 2012 ein Kind geboren, was nach 8 Monaten starb. 2013 hatte sie eine Fehlgeburt.

Ihre Tochter wurde am 11.06.2015 acht Wochen zu früh geboren und hatte so enorme gesundheitliche Probleme, dass eine Verlegung in die Uniklinik nach Göttingen nötig war. Trotz intensiver Bemühungen der Ärzte verstarb das Kind vier Wochen später in der Uniklinik. Die Ursache ist nicht genau geklärt. Durch den 3. Verlust eines Kindes ist Frau K. sehr mitgenommen.

Herr K. ist vier Wochen lang jeden Tag nach der Arbeit in die Klinik gefahren. Schon durch die Umstellung von SGB II auf Lohn hatte das Paar erhebliche finanzielle Schwierigkeiten in den Monaten Mai und Juni 2015, was sich durch den Klinikaufenthalt verschärfte. Zusätzlich kamen die Beerdigungskosten auf das Paar zu. Mit Hilfe der Stiftung konnten diese Kosten finanziert werden.



**Mit Sprachkenntnissen den Start
in ein neues Leben erleichtern**

Da sein, Leben helfen

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Hanau

Mit den Mitteln aus der Unterstiftung konnte einer jungen Familie aus Afrika in einer besonderen Notsituation mit konkreter finanzieller Hilfe geholfen werden.

Kurz bevor die junge Familie K. nach dem Auslandsstudium des Ehemannes in Deutschland dauerhaft in ihrem Heimatland in Afrika eine neue Existenz aufbauen konnte, kam es dort zu politisch existentiell gefährdenden Ereignissen mit der Folge, zurück nach Deutschland flüchten zu müssen. Frau K. war hochschwanger mit dem 2. Kind, als Auslandsstudenten ausgereist, kehrten sie jetzt als Flüchtlinge ohne ihr erstgeborenes Kind zurück. Sie ließen das Kind bei der Großmutter in Afrika zurück, um dessen Leben nicht zu gefährden.

In dieser Situation kamen sie zur Beratung zum SkF Hanau, traumatisiert und hoffnungslos – angesichts der familiären wie auch beruflichen und aufenthaltsrechtlichen Situation. Trotz aller Hürden kämpft das Paar seitdem mit allen Kräften um eine Verbesserung ihrer hochgradig belastenden Lebenssituation – insbesondere hinsichtlich der beruflichen Situation. Eine große Hilfe war hierbei die Finanzierung eines Sprachkurses für Frau K. aus den Mitteln der Unterstiftung. Mit dem Abschlusszertifikat in der Hand und ihrem hohen Engagement konnte sie mittlerweile einen Promotionsplatz als Naturwissenschaftlerin an der Universität finden. Der Sprachkurs war für Frau K. in dieser Phase ein sehr wesentlicher Baustein, um die Zukunft wieder in den Blick nehmen zu können.

„Wir haben Glück, weil Gott uns sehr hilfreiche Menschen gegeben hat. Sie sind sehr ideale Person, weil Sie sehr geduldig sind, über unserem Problem zu hören und es zu lösen (Anmerkung: mit Hilfe der Unterstiftung). Gott sei Dank, wir haben eine Person bekommen, der wir unser Problem erzählen können.“ - so Frau K.



Mit finanzieller Hilfe den Weg in ein eigenverantwortliches Leben erleichtern

Da sein, Leben helfen

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Kassel

Mit Hilfe der Stiftung Kassel konnte im Jahr 2015 Frau G., eine junge psychisch erkrankte Frau, in eine eigene Wohnung ziehen.

Für Frau G., 27 Jahre alt und aus zerrütteten Familienverhältnissen stammend, ist eine Mitarbeiterin vom Sozialdienst katholischer Frauen in Kassel zur rechtlichen Betreuerin bestellt.

Frau G. lebte mit ihrer Mutter in einem gemeinsamen Haushalt. Sie erhielt Leistungen vom Jobcenter, hat keine abgeschlossene Ausbildung und hatte immer wieder kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse, mit denen sie aber schnell an ihre Leistungsgrenzen kam.

Zudem wurde sie im Kindesalter Opfer sexueller Übergriffe, aufgrund dessen sie sich auch heute noch in therapeutischer Behandlung befindet.

Frau G. arbeitet in einer Werkstatt für Behinderte und kommt dort sehr gut zurecht.

Mittlerweile befindet sie sich in einem Praktikum außerhalb der Werkstatt und erfährt aufgrund ihrer Zuverlässigkeit, ihrer schnellen Auffassungsgabe und ihres freundlichen Wesens sehr viel Anerkennung.

Frau G. hat gute Aussichten auf einen Außenarbeitsplatz, jenseits der Werkstatt.

Mit den Geldern der Stiftung konnte ihr der Umzug in eine eigene Wohnung sowie deren Renovierung und Möblierung finanziert werden.

Das Verhältnis zwischen Mutter und erwachsener Tochter ist nun wesentlich entspannter.

Frau G. ist auf einem guten Weg ihr Leben selbständig und eigenverantwortlich zu führen.



**Mit finanzieller Hilfe den existenziellen
Druck lindern**

Da sein, Leben helfen

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Marburg

Mit Hilfe der Stiftung Marburg konnte einer alleinerziehenden Frau geholfen werden.

Frau F. ist 39 Jahre alt, alleinerziehend und lebt mit ihrer fast 4 jährigen Tochter im Landkreis Marburg. Sie selbst ist unheilbar an Lymphdrüsenkrebs erkrankt. Momentan ist der Krebs wieder aktiv, so dass Frau F. sich erneut einer ambulanten Chemotherapie unterziehen muss. Dadurch ist sie oft sehr geschwächt und physisch als auch psychisch labil. Aufgrund dieser Erkrankung kann sie ihre Lehrertätigkeit nicht mehr ausüben und ist arbeitsunfähig. Mit großer Mühe schafft sie es, ihr Kind zu versorgen. Neben dieser schweren Belastung kommt zusätzlich die Behinderung der Tochter hinzu, die Autistin ist. Hier sind zusätzliche Frühfördertermine, Therapiestunden etc. notwendig, die Frau F. alle alleine erledigen muss. Seit drei Jahren wohnt sie auf dem Land in einem alten Fachwerkhaus, in dem mit Nachtspeicheröfen geheizt wird. Jedes Jahr kam bisher eine Nachzahlung von über 1.400 € auf sie zu, die sie eigentlich nicht finanzieren kann. Der notwendige Umzug war aufgrund ihrer Erkrankung bisher nicht zu leisten. Um Frau F. wenigstens für dieses Jahr die hohe finanzielle Belastung zu nehmen, hat die Stiftung die diesjährige Heizkostennachzahlung übernommen.

IMPRESSUM

Herausgeber/

Redaktion: Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda

Konzept/Layout: www.nadinmechau.de

Bildmaterial: Fotolia (T/Paolo Novello, 06/Paul Hill, 08/Antonioguillem
10/Westend61, 12/kite_rin, 14/Eléonore H)

Druck: xeio printgroup GmbH



Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda

Paulustor 5, 36037 Fulda

Tel. 0661 / 87-440

info@stiftung-skf.bistum-fulda.de

www.stiftung-skf.bistum-fulda.de